

Kein Kreuz mit dem »Kreuzacker«

Endausbau in Londorfs Neubaugebiet gestartet – Zügiger Verkauf der Restplätze erwartet

Rabenau (tb). Das Kreischen der Säge, die sich in den Asphalt der Baustraße fräst, ist an diesem Morgen weithin zu vernehmen. Und dürfte vor allem den einen oder anderen Anwohner des Londorfs Neubaugebiets auf den Zeiger gehen. Nur gut, dass das Team vom Bau mit »Ohropax« versorgt ist. Doch Gemach: Schon zum 1. Juli soll es auch mit der kleinsten Ruhestörung vorbei sein, endet dann doch die Frist, in der der Straßenendausbau am »Kreuzacker« zu erledigen ist. Sofern nichts Unabwendbares dazwischen kommt, versteht sich.

Bauherr auch beim letzten Kapitel in Sachen »Platz für Eigenheimträume in Londorf« ist die Hessische Landgesellschaft. An diese hat die Gemeinde Rabenau Erschließung und Vermarktung der insgesamt 23 Parzellen delegiert, am Ende wird abgerechnet. Doch besteht kein Grund zur Sorge: Nur mehr sieben Bauplätze sind nicht verkauft, für zwei liegen ernsthaft Kaufanfragen vor, zwei weitere sind reserviert.

»Die Entwicklung ist gut«, meinte denn auch Thomas Mohr, Bauamtsleiter der Gemeinde Rabenau. Die Kosten des Endausbaus sind nach seinen Worten mit rund 200 000 Euro veranschlagt. Doch kommt auch am »Kreuzacker« für die Häuslebauer nichts nach: Der Kaufpreis von 96 Euro/qm beinhaltet sämtliche Erschließungsmaßnahmen – im öffentlichen Raum, versteht sich.

2009 hatte die Erschließung begonnen, ein Jahr darauf konnten die ersten ihren Traum von den eigenen vier Wänden verwirklichen. Inzwischen ist der Großteil bebaut, Schäden



Letztes Kapitel der Erschließung: In Londorfs einzigem, fast ausgebuchtem, aber erweiterungsfähigem Baugebiet hat der Straßenendausbau begonnen. (Foto: tb)

durch Baufahrzeuge sind daher kaum mehr zu befürchten, weswegen – wie vielerorts – jetzt der Auftrag an die Straßenbauer rausging. Da die meisten Anwohner sich die Maße besorgt haben, dürfte es keine »Höhenprobleme« bei den Außenanlagen geben. In Rabenau, so wieder Mohr, wird das nicht einheitlich gehandhabt. Für den Baufachmann hat es durchaus Vorteile, wenn die Straße sogleich endausgebaut wird, damit die Höhen ersichtlich sind.

Das also soll spätestens am 1. Juli der Fall sein. Zeitnah soll darauf der Spielplatz an-

gelegt werden. Für Geräte und Material sind 25 000 Euro veranschlagt, den Aufbau übernimmt der Bauhof. Spenden, etwa die vom Verkehrsverein Londorf avisierten 2000 Euro, fließen in die Finanzierung ein. In jedem Fall noch in diesem Jahr sollen auch hier die Kinder ihren Spiel- und Bewegungsdrang ausleben können.

»In drei oder vier Jahren sind auch die letzten Parzellen verkauft«, zeigte sich am Ende Bauamtsleiter Mohr sicher, dass die Entwicklung am »Kreuzacker« auch weiterhin gut verläuft.

Nachruf

Doris Rehbaum

Doris Rehbaum, ehemalige Konrektorin der Schule am Diebsturm in Grünberg, ist am 3. April nach einem sehr engagierten Leben im Alter von 87 Jahren eingeschlafen. Ihr Tod gab der Schulgemeinde Anlass, auf ihr Leben und auf die gemeinsame Arbeits- und Schulzeit zurückzublicken. Doris Rehbaum sei eine sehr geschätzte Dienstvorgesetzte und Kollegin gewesen, zudem 17 Jahre ein Teil der Schulleitung. In dem Nachruf heißt es: »Sie verstrahlte sehr viel positive Energie und Tatkraft. Schule zu entwickeln, Probleme anzupacken und ihnen auf den Grund zu gehen, war ihr sehr wichtig. Doris Rehbaum war eine Pionierin in der Inklusion. Darüber hinaus bildete sie sich fort, hielt Vorträge über Kinder mit Lese- und Rechtschreibschwächen. Sie arbeitete in der Lehrerbildung mit. Doris Rehbaum wollte alle ihre Schüler, ihre Kinder voranbringen. Sie war eine bemerkenswerte Lehrerpersönlichkeit mit besonderen didaktischen, methodischen und persönlichen Absichten.« (pm)

Gastfamilien gesucht

Grünberg (dis). Für die Kulturwoche am Pfingsten sucht der Arbeitskreis Städtepartnerschaft für die polnischen Gäste aus Mragowo in der Zeit vom 13. bis 18. Mai dringend noch Gastfamilien, ebenfalls für die französischen Gäste aus Condom vom 13. bis 16. Mai, die meist aus Mitgliedern der Bandas-Gruppe bestehen. Anbieter können sich bei der Vorsitzenden Silke Arbeiter-Löffert (Tel. 064 00/95 83 16) oder bei anderen Vorstandsmitgliedern melden.

› Kurz berichtet

Niesner weiter FW-Vorsitzender

Kühn soll Stadtverordnetenvorsteher bleiben – Für konstruktives Miteinander

Laubach (pm). Artur Niesner aus Ruppertsburg bleibt für weitere zwei Jahre Vorsitzender des Stadtverbandes der Freien Wähler (FW). Einstimmig bestätigten die

parlamentarischen Brauch folgend nominiert man deshalb auch Joachim M. Kühn für eine Wiederwahl zum Stadtverordnetenvorsteher, habe er sich doch über alle Parteigrenzen hinweg in der jüngsten Wahlperiode

aller Gruppen und Fraktionen Chancen haben und nicht abgelehnt würden, weil sie von der »falschen Seite« kommen. Deshalb strebe man keine feste Koalition an, sondern erarbeite Maßnahmen. Nach der Gemein-

Kesselbach: »Liederkranz« ehrt – Neues Ehrenmitglied im Gesangverein »Liederkranz« Kesselbach ist Jutta Heise. Anlässlich der Hauptversammlung des Vereins überreichte ihr Vorsitzende Rita Dittler

